Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 48

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diefe Neuerung ift ausführbar, auch wenn bie Militarabministration nicht gang centralifirt wirb.

Da une keine Bahlen und noch weniger bie Beit gu ben fehr verwidelten bier maßgebenben Bufammen= ftellungen gu Bebote fteben, fo ift und nicht möglich, eine Organisation der Armee fix und fertig in Bor= ichlag zu bringen. Defhalb find unfere Unfichten nicht minder richtig; wir machen inbeg feinen Un= fpruch auf Unfehlbarkeit und waren immer ber Dei= nung, bag nur ein Austaufch ber Unfichten jum Biele führen konne. Bei ber Gintheilung ber Ar= mee ergibt fich bie Frage, ob bie Landwehr=Infan= terie Brigaden für fich bilben ober mit Auszug und Referve vermischt werben folle. Es find Brunbe für beibe Spfteme anzuführen. Begen eigentliche Landwehrbrigaben fpricht bie Schwierigkeit ber Rom= mandobestellung, fur biefelben bas fpatere Aufge= bot und bie munichbare verschiedene Bermenbung. Auf folgenbe Art burften bie Schwierigfeiten ge= milbert werben. Gin erftes Aufgebot ergibt Bri= gaben ju 3 Bataillonen Auszug, mas besonbers bei vollzähligen Bataillonen (840 Mann) schon eine Brigade genannt werben barf (vom Regiment moch= ten wir abfeben - will man befcheiben fein, fo nenne man es halbbrigabe). Die Cabres ber Di= vifion beständen alfo vom erften Tag an, und fpa= tere Aufgebote von Referve und Landwehr maren feine Menderung ber Ordre de bataille, sondern nur ein erwunschter Bumache. Das zweite Aufgebot ruft zu jeber Brigabe ein Bataillon Referve unb bann ift bie Brigabe taftifch vollständig. Erforbern bie Umftande noch mehr Rraftentwicklung, fo ftogen ju feber Brigade 2 gandwehrbataillone und bringen ben Bestand ber Division auf 18 Bataillone, ju beren' Rommanbo bas vorhanbene Stabspersonale jedenfalls ausreicht. Run wollen wir lieber bem Beneral überlaffen, zu bestimmen, ob er bie 6 Land= wehrbataillone so eingetheilt läßt, ober ob er eine andere Combination vorzieht. Die Sachlage muß entscheiben. Zebenfalls werben bann wegen Befetung ber Rommandoftellen irgend welche perfonliche Rud= fichten fich weit weniger geltend machen, als wenn bereits im Friedensetat Offiziere fich wegen ihrer Bermenbung gurudigefest fuhlen konnten. Db nun bas angenommene Berhaltnig von 2, 1 und 2 bas richtige ober ob je nach Bestimmung ber Dienstalter= grengen anbere eintreten, thut nichts jur Sache.

Bezüglich ber Spezialwaffen begrüßen wir die Bermehrung der Divifions-Artillerie und Ravallerie mit Freuden als zeitgemäß.

Berpflegung und Sanitat.

Die Berpflegung ber Truppen in gesunden und franken Tagen muß, bei aller Anerkennung des Bissberigen, verbeffert werden. hiezu find aber namentslich mehr materielle hulfsquellen nöthig, und ohne solche hilft es nichts, von Reorganisation zu sprechen. Wir stimmen sehr dafür, daß bei Zeiten das Nöthige angeschafft werde, namentlich Transportmittel, insoweit man nicht auf diesenigen der Bürger rechnen kann.

Das Rommiffariat bebarf nach unferer Unficht Frankreich gesammelt wurde, literarisch zu geben, teiner Reorganisation, wohl aber öfteren Dienstes bem größern militarischen Bublikum juganglich ju

und befferer Auswahl in ber Refrutirung, zu mels der nur Offiziere ober Unteroffiziere follten zuges laffen werden, welche schon mit Eruppen gebient baben.

Die zur Sprace gebrachten Schmälerungen in ben Befolbungen und Accidentien der höhern Offi= ziere finden wir nicht empfehlenswerth und rathen bavon ab. hingegen waren in den untern Graden eher Besserungen am Orte.

Militarbehörben.

Bekanntlich bilben bie herren Waffenchefs mit bem Oberinstruktor ber Infanterie unter bem Borssit bes Chefs bes Militärbepartements eine Art Rollegium — inbessen nur mit berathenber, burchaus unverbindlicher Stimme, und nicht für alle Fälle. Wir sinden, daß ber Generalstab und die Infanterie hiebei nicht im Berhältniß ihrer Importanz repräsentirt seien und vermissen die heranziehung bieses Rollegiums bei Berathungen und Beschlüssen betressend Entwurf von Gesehen und Berordnungen ober Maßnahmen zur Landesvertheibigung. Außersem wird die künftige Thätigkeit der Kantone oder Kreise eine vermehrte Kompetenz der Divisionskomsmandanten im einen oder andern der obigen Fälle für unumgänglich nöthig machen.

Soluß.

Am Schlusse unserer Betrachtungen angelangt, ohne indessen die Materie erschöpft zu haben, resumiren wir uns — jeder politischen Tendenz fernsbleibend — babin: Die nöthigen Verbesserungen im Militärwesen sind in's Feld geführt worden, um dem Bolke eine Bundesrevision plausibel zu machen; wir erklären entschieden, daß zwar ein ganz rationeller Neubau sich auf neuen Verfassungsbestimmungen allerdings leichter aufführen ließe und sich bester ausnehmen würde, als das Bestehende; allein einsmal bedarf es, der wahren hebung unserer Armee wegen, einer solchen gänzlichen Umarbeitung durchsaus nicht, und im Gegentheil werden die Folgen der radikalen Umgestaltung in den Formen einer Verbesserung im Wesen hinderlich sein.

Sebenfalls aber hoffen wir, bag, es moge ber Bundesrevision ergeben wie es wolle, in furzefter Brift unsere und Anderer wohlüberlegte Antrage end= lich einmal in dieser oder jener Form zur Geltung gelangen, damit spätere Ereignisse und nicht über= raschen und bem unerquicklichen Schauspiel gegen= seitiger Borwurfe und weitgreifender Entmuthigung preisgeben.

Jahrbücher für beutsche Armee und Marine. Berantwortlich redigirt von heinr, v. Löbell, Oberft z. D. I. Band. 1. und 2. heft. Berlin, Berlag von F. Schneider u. Comp. Preis pro Quartal: Fr. 7. 50.

Mit bem 1. Oftober ift bas 1. heft biefer neuen Zeitschrift ausgegeben worden. — Der nachfte Zweck biefer Zeitschrift ift, ben reichen Schat ber Erfahrungen, ber im Feldzuge von 1870 und 1871 in Frankreich gesammelt wurde, literarisch zu geben, bem größern militarischen Publikum zugänglich zu

machen und ben fonstigen militar-literarischen Aufgaben bes Friedens gu bienen. Bei vorherrichenber Berudfichtigung ber neuesten Beit und ber Gegen= wart, fagt bas Programm, werben die Jahrbucher bie Bergangenheit nicht vernachlässigen.

Das 1. Beft biefer neuen Beitschrift, 71/2 Drud= bogen fart, enthält acht verschiedene Originalauf= fate, nebft einer furgen Umfchau in ber Militar= literatur. Dem beft find vier foon ausgeführte Blane und eine Figurentafel beigegeben.

Die Jahrbucher, welche ihr Entfteben ben großen Greigniffen bee Jahres 1870-71 verbanten, merben angemeffen mit einer intereffanten, von ber Feber bes orn. Generallieut. von Trofcte verfagten Ab= handlung über bas "Giferne Rreug" eröffnet. Die= felben enthalten ferner: 2. Die Theilnahme ber 2. Fußabtheilung bes ofipreußischen Felbartillerie=Regi= ments an dem Feldzuge gegen Frankreich von 1870 und 4871, von Oberstlieut. Gregorovius. 3. Der beutsch-frangofische Rrieg und bas Bolferrecht, von Profeffor Dr. Dahn. 4. Die frangofische und bie beutsche Marine im Rriege von 1870 und 1871. 5. Das banische Uebungslager bei halt in Jutlant. 6. Die Mobilgarden = Batterie Dupuich ber fran= göfifchen Norbarmee. 7. Anschauungen vormaliger faif. frangofischer Offiziere über militarifches Pflicht= und Chrgefühl. 8. Ausbildung ber Infanterie in ben brei Reichen bee ffandinavifden Norbene. 9. Um= fcau in ber Militarliteratur.

Das 2. Heft enthält: 1. Fortsetung bes Artifels 2 bes vorigen beftee. Ferner: 2. Bum 150jabrigen Jubilaum ber preußischen Sufaren. 3. Beitrag gur Frage ber beutschen westlichen Landesvertheibigung, besonders in Bezug auf Gliag- Lothringen. 4. Die beuische Felbpoft, vom Bebeimen Erpeb.= Sefretar Tybusch. 5. Betrachtungen über ben Festungefrieg von 1870-71. 6. Umschau in ber Militärliteratur.

Als Beilagen find diesem Beft beigegeben: 1. Groquis bes Befechtefelbes von Amiens (27. Rovember 1870). 2. Croquis bes Gefechtsfelbes von Bermaub (18. Januar 1871). 3. Groquis bes Schlacht= felbes von St. Quintin (19. Jan. 1871). 4. Groquie bes Schlachtfelbes von St. Quintin (19. Jan. 1871). 5. Rarte von Elfag und Deutsch=Lothringen. 6. Uebersichteffizze von Mulhausen im Elfaß mit Umgebung. (3m. Gangen 11 Rarten und Blane.)

Nach ben vorliegenben zwei Beften zu urtheilen, wird bie neue Beitschrift balb einen geachteten Rang in ber Militar=Journalifit einnehmen. Sie hat eine gute Redaktion und tuchtige Mitarbeiter und bietet ein spezielles Intereffe, ba fie fich gur Aufgabe gefest, die großen Erfahrungen ber Rriegejahre 1870 und 1871 besonders zu behandeln. Da mit diesem Rrieg eine neue Mera in ber europaifchen Rriegefunft begonnen hat, fo erlauben wir une, biefe neue und lehrreiche Beitschrift unferen Berren Rameraben aller Baffen bestens zu empfehlen.

Anfangsgründe ber Zahlen = und Raumgrößen= Lehre. Bum Gebrauch ale Leitfaben bei bem mathematischen Unterricht in ben preußischen wie zur Benutung beim Selbftunterricht, ver= faßt von R. Toth, Beug-Feuerwerte: Lieute= nant. Hannover, Berlag von Rarl Meyer. 1871. Preis: Fr. 2. 50.

Bei ber Ausarbeitung bes vorliegenben Leitfabens hat der Herr Verfaffer besonders die Bedürfniffe ber mit geringern Borkenntniffen ausgerufteten Schuler im Auge gehabt. Aus biefem Grund wird nicht ein bloges Berippe, fondern eine jufammenhangende Dar= ftellung bee Lehrstoffes gegeben. - Das Buch tann sowohl fur Soulen, jur Bieberholung in spaterer Beit (um bas fruber Erlernte wieder aufzufrifden), ale auch zum Selbstunterricht benütt werben. E.

Intelligenz und Moral als Grundlage moderner Truppenausbildung und moderner Truppenführung von Tellenbach, Dajor im Beft= phalifden Regiment Rr. 37. Berlin, 1871. Berlag ber hofbuchbruderei (R. v. Deder).

Die fleine Schrift enthalt brei Bortrage über bas gerftreute Befecht einer Rompagnie, ben militarifchen Werth ber Rechtschaffenheit und bie allgemeine Aufgabe ber Truppenführung. — Die Brodure zeugt von ben Talenten und bem logisch richtigen Denken bes herrn Berfaffere, boch ift biefelbe bei ber philo= fophischen Behandlung bes Begenstanbes fcmer ver= ftanblid. Die Schrift muß nicht nur gelesen, fon= bern ftubirt werden, wenn man ihren Rern ergrun= den will. $\mathbf{E}.$

Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. (Bericht bee Rriegetommiffariats über bie Roften ber Grengbefegung.) Der Bunbeerath hat Aft genommen von einem Berichte bes Oberfriegefommiffariate, welchen bas eibg. Militarbepartement in Nachachtung einer Ginlabung ber Bunbesversammlung vom letten Juli über ben Bang ber Rriegeverwaltung mabrent ber Grenzbefetung fich bat erftatten laffen. Der Bericht wird ben Rathen mitgetheilt werben. Es ergibt fich baraus, bag in nachfter Beit vollständiger Rech. nungeabichluß wird erfolgen tonnen, und bag bie Defammttoften für bie Grenzbesehung nicht über 8,200,000 Fr. fich belaufen werben.

Bern. (Baraden ober Rafernen.) (Ror.) In Dr. 41 Ihres Blattes machen Sie zu bem Artifel "Stehenbe Lager" bie Bemertung, bag ce auch bei une icon langft zwedmäßiger gewefen ware, auf ben wichtigern Baffenplaten Baradenlager ftatt große Rafernen ju bauen. 3ch erlaube mir, Gie barauf aufmertfam zu machen, baß icon bei Anlag ter Rafernenfrage in Thun, fowie namentlich bei Befprechung bes Berlegens ber Militaranftalten in Bern ber Offigiereleift ber Stadt Bern mit Bert und Schrift fur bie Baradenlager eingestanben ift, unb fogar einen motivirten Borichlag mit Blan und Roftenberechnung an bie bernifchen Dillitarbehörben abgegeben hat. Allein bie Sache murbe einfach ad acta gelegt, benn mas haben ein Dupenb fimple Infantericoffiziere auch in folde Sachen ju fdmagen ? -Sollte Sie bie Sache intereffiren, fo tonnen bie bezuglichen Aften leicht gur Stelle gefchafft werben.

Unmert. b. Ret. Beften Dant für bie Mittheilung. Bon bem Anerbieten wollen wir vorläufig teinen Gebrauch machen. Es find gegenwartig wichtigere Fragen in Schwebe, als ob Baraden ober Rafernen fur unfere Berhaltniffe vortheilhafter feien. Jebenfalls burfte es aber, wenn man fcon Rafernen Artillerie=Brigabe=, refp. Regimentofchulen, fo= ben Borgug geben will , zwedmagiger gehanbelt fein , wenn man